

Q1 – Karikatur von Clifford K. Berryman im „Washington Star“, 09. Oktober 1939



Q2 – Der britische Botschafter in Berlin, Henderson, schrieb am 16. März 1939 an seinen Außenminister:

Ein Kommentar gegen das Vorgehen Deutschlands in der Tschechoslowakei erscheint überflüssig. Der äußerste Zynismus und die Immoralität des ganzen Vorgehens spottet jeglicher Beschreibung. (...) Es ist schwer zu glauben, dass das Schicksal der Tschechen die übrigen slawischen Stämme nicht bewegen wird, sich untereinander zu verständigen. Wenn auch verwerflich in der Form und unwillkommen als Tatsache, so war die Eingliederung Österreichs und der Sudetendeutschen in das Reich im Prinzip keine unnatürliche Entwicklung, kein unedles Streben für die Deutschen und nicht einmal in einem ethischen Sinne unmoralisch. Beide, die Ostmark und das Sudetengebiet, sind von einer Bevölkerung bewohnt, die völlig deutsch ist und die an die Grenzen Deutschlands anstößt. Ihre Eingliederung in das Reich geschah daher in Übereinstimmung mit dem Recht der Selbstbestimmung. Die Annexion von Böhmen und Mähren liegt auf einer ganz anderen Ebene und kann nicht durch irgendeinen der Gründe gerechtfertigt werden, die einst die Opposition gegen die Eingliederung Österreichs und des Sudetenlandes schwächer machten. Sie widerspricht völlig dem Recht der Selbstbestimmung und ist absolut unmoralisch.

Zit. nach: K. Zentner, Illustrierte Geschichte des Dritten Reiches. München 1965, S.441f.

Q3 – Am 16. März 1939 meinte Robert Coulondre, der französische Botschafter in Moskau:

Die Tschechoslowakei (...) besteht nicht mehr (...) Alle Staaten, die Wert auf ihre Unabhängigkeit und Sicherheit legen, müssen unverzüglich (...) Schlussfolgerungen gegenüber dem durch seine Erfolge berauschten Deutschland ziehen, das seine auf rassistischen Grundsätzen aufgebauten Forderungen mit einem Imperialismus reinsten Wassers vertauscht hat. Das Vorgehen, dem die Tschechoslowakei soeben zum Opfer gefal-

- 5 len ist, trägt den typischen Stempel hitlerischer Unternehmungen, d.h. Zynismus und Hinterhältigkeit der Planung, Geheimhaltung der Vorbereitung und Brutalität der Ausführung.

Zit. nach: Geschichte in Quellen, Bd. 6A München 7970, S.377.

#### Q4 – Der sowjetische Außenminister Molotow äußerte sich am 31. August 1939 zum Hitler-Stalin-Pakt:

Der Entschluss, zwischen der Sowjetunion und Deutschland einen Nichtangriffspakt abzuschließen, wurde gefasst, nachdem die militärischen Verhandlungen mit England und Frankreich infolge der unübersteiglichen Meinungsverschiedenheiten in einen Engpass gerieten. Unter der Berücksichtigung, dass wir auf den Abschluss eines gegenseitigen Beistandspaktes nicht rechnen konnten, mussten wir uns die Frage nach anderen Möglichkeiten stellen, um den Frieden zu garantieren und die Drohung eines Krieges zwischen Deutschland und der Sowjetunion auszuschalten. (...)

Der 23. August, an dem der deutsch-sowjetische Nichtangriffspakt unterzeichnet wurde, muss als ein Datum von großer historischer Bedeutung betrachtet werden. Der Nichtangriffspakt zwischen Sowjet-Russland und Deutschland bedeutet einen Umschwung in der Geschichte Europas und nicht nur Europas allein.

Zit. nach: E. Krautkrämer (Hg.), Internationale Politik im 20. Jahrhundert, Bd. 1. Frankfurt a. M. 1976, S. 157 f.

#### Q5 – Der amerikanische Journalist William L. Shirer schrieb am 23. August in Berlin in sein Tagebuch:

Gegen zwei Uhr morgens erhielten wir den Text des russisch-deutschen Pakts. Er geht viel weiter, als irgendjemand träumen konnte. Er stellt in Wirklichkeit eine Allianz dar und entsprechend den getroffenen Festlegungen enthält er die Einladung Stalins, des angeblichen Erzfeinds des Nazismus und jeglicher Aggression, an Deutschland, in Polen einzumarschieren und dort aufzuräumen. Die Anhänger der Bolschewisten sind konsterniert. Verschiedene deutsche Redakteure (...), die noch vorgestern hysterisch über die rote Gefahr geschrieben haben, kommen herein, bestellen Champagner und bezeichnen sich als alte Freunde der Sowjets! Dass Stalin so unverhohlene Machtpolitik betreibt und damit den Nazis in die Hände spielt, überwältigt (...) uns. (...) Wird, nehmen wir an, ein französischer Kommunist, den man sechs Jahre gelehrt hat, den Nazismus über alles zu hassen, nun Moskaus Umarmung von Hitler einfach schlucken?

W. L. Shirer, Berliner Tagebuch. Leipzig/Weimar 1991, S. 191.

#### **Appeasement-Politik**

(engl. *to appease* = *beruhigen, beschwichtigen*) Außenpolitik der britischen Regierung Chamberlain, die von der Annahme ausging, man könne durch Zugeständnisse an Hitler mit diesem zu zuverlässigen Vereinbarungen kommen und so den Frieden in Europa aufrechterhalten, zumindest aber genügend Zeit für die eigene Aufrüstung gewinnen.

#### **Arbeitsaufträge**

1. Untersuche und bewerte die Gründe Hendersons und Coulondres für ihr Urteil über die deutsche Besetzung der Tschechoslowakei.
2. Setze dich mit Molotows Begründung des Pakts mit Deutschland auseinander.
3. Erkläre Ziele und Gefahren der englischen Appeasement Politik.